

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	17 Aller/Örtze
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Verden Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	10,42
Alte Wasserkörper Nr.	17058
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	3
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	ja
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	gut (2)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	gut (2)
Makrophyten	gut (2)
Diatomeen	unklassifiziert (U)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 14 36 16 18 12
Wasserkörper kartiert [%]	97

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)

Moor- und Heidegebiete im Truppenübungsplatz
Bergen-Hohne (DENI_3124-301)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Truppenübungsplatz Bergen (DENI_3124-401)

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollten unter dem
Aspekt der Verbesserung der Lebensgrundlagen von
besonderen Arten gesehen werden. Dazu zählen die
Rote-Liste-Arten Isoptena serricornis (Plecoptera,
Steinfliegen) und Lampetra planeri (Rundmäuler)

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der WK liegt z.T. auf militärischem Gelände. Er ist umgeben von land- und forstwirtschaftlichen Flächen zu deren optimaler Nutzung er verkürzt, begradigt und ausgebaut wurde. Trotz dieser ungünstigen Einflüsse, wurde er als natürliches Gewässer mit einem guten Zustand bewertet. Um diesen Zustand zu erhalten sollten aber weitere Maßnahmen an dem WK durchgeführt werden. Dazu zählen: 1. Naturnahe Laufentwicklung, wenn möglich durch eigendynamische Prozesse. 2. Versorgung mit Hartsubstraten (Kies) in einem Umfang, der dem sandgeprägten Typ entspricht, wenn möglich einhergehend mit einer moderaten Anhebung des Wasserspiegelniveaus. 3. Ausweisung von Uferrandstreifen und Entwicklung einer standortgemäßen Vegetation mit typische Ufergehölzen. 4. Beseitigung der Querbauwerke und Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit. 5. Reduzieren der Unterhaltung, wenn möglich bis zur gänzlichen Aufgabe. 6. Flächenbereitstellung für die Entwicklung einer naturnahen Aue mit entsprechender Vegetation. 7. Aufhebung der Flächenentwässerung insbesondere Dränung.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Ja

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Zustand oder Bestände besonders bedeutsamer Arten gefährdet	Nein		allgemeine Maßnahmen zur Förderung Verbesserung es ökologischen Zustandes und damit Stützung des vorhandenen guten Artenbestandes besonders im Unterlauf
Wanderhindernisse	Nein		

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 29%; Wald = 31%; Grünland = 6%; Vegetation = 33%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	2	Acker = 29%; Wald = 31%; Grünland = 6%; Vegetation = 33%; Nicht bekannt, aber wegen der Ackernutzung denkbar.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
intensive Unterhaltung	4	Direkte mechanische Schädigung der Flora im Gewässer sind festgestellt worden.	Unterhaltung stark reduzieren oder ganz aufgeben.
starke Strukturdefizite	4	Das Gewässer ist stark begradigt und stellenweise aufgeweitet. Gewässersohle vielerorts aus mobilem Sand (Riffensand). Starker Sandtransport unterbindet Ansiedlung von Makrophyten.	Strukturvielfalt vergrößern. Linienführung durch Eigendynamik verändern. Mit Laufverengungen (z.B. durch Kiesbuhnen) Strömung variieren. Gewässersohle stabilisieren, d.h. zu starken Sandtransport in d. Gewässer u. d. Sandeintrag in d. Gewässer unterbinden

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17058A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Der Gewässerlauf ist stark verkürzt durch Begradigungen. Er ist streckenweise aufgeweitet. Das Gewässerbett ist ziemlich stark eingetieft.	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
17058A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Einengung des Gewässerbetts an geeigneten Stellen im Zusammenspiel mit Maßnahmen zum Anstoß eigendynamischer Entwicklungen.
17058A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
17058A	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze sind über weite Strecken nur sporadisch oder gar nicht vorhanden. In den Waldpassagen stehen oft Nadelhölzer in Ufernähe.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Im Zusammenhang mit Uferrandstreifen, Entwicklung von Gewässertypischen Begleitgehölzen fördern (M 4.1); Nadelhölzer entfernen.
17058A	Festsubstrat defizitär	4	Gewässersohle stark mobil. Wenige Zonen mit typgemäßer festliegender Sandsohle. Kaum Kies.	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5	ja	Typentsprechender mäßiger Kieseinbau, M 5.1; Zusätzliche Maßnahmen zu Stabilisierung der mobilen Sandsohle;
17058A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Landwirtschaftliche Flächen reichen bis an den Uferrand. Randstreifen fehlen. Feinmaterialeinträge durch Flächensentwässerungen.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17058A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	
17058A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	
17058A	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	
17058A	Starke Abflussveränderungen	3	Stauanlagen mit Rückstauzonen, Begradigungen und Aufweitungen haben das Abflussverhalten des Gewässers geändert.	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	ja	ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung ; ggf. Maßnahmen zur Reduzierung von Wasserentnahmen
17058A	Aue beeinträchtigt	4	Der Auebereich wird überwiegend landwirtschaftlich genutzt. Ufernahe Forstflächen sind von Nadelhölzern durchsetzt.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.1 - Rückbau/Rückverlegung von Deichen, Verwallungen, Dämmen, Uferreihen	ja	Entfernung der Nadelhölzer aus dem potentiellen Auebereich. Ansiedlung auetypischer Gehölze.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

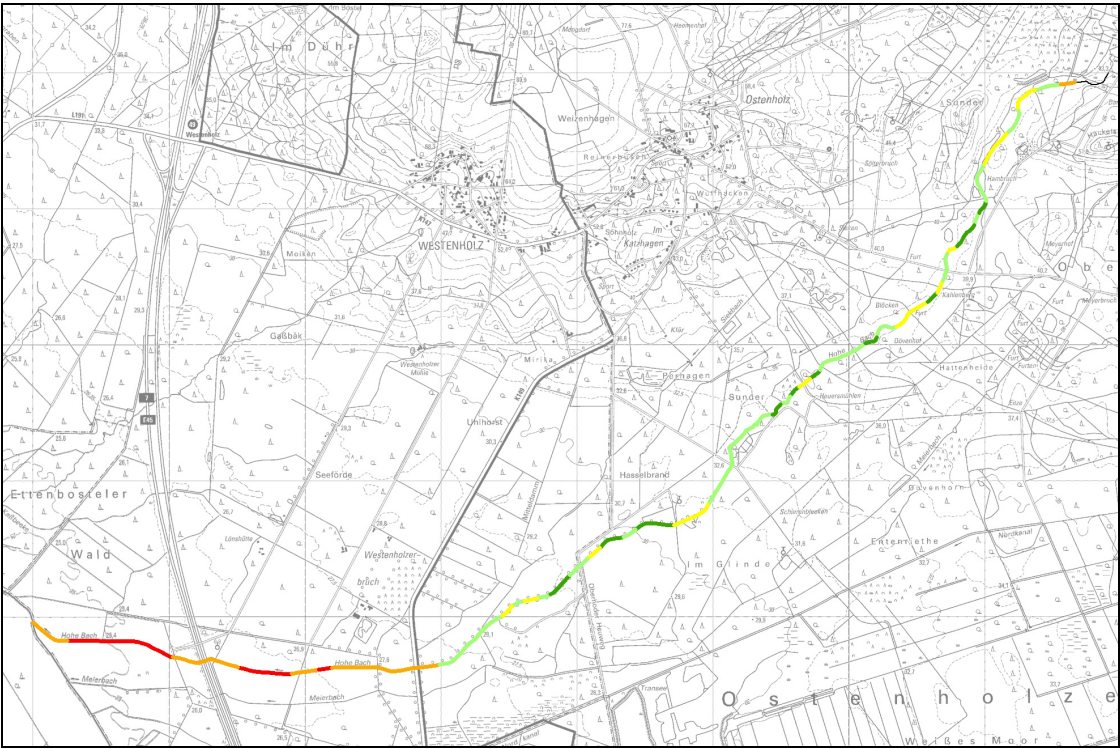
Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17058A	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	
17058A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Einige Stauanlagen mit mehr oder weniger hohen Abstürzen (ca. 0,3 bis 1,5 m) sind nicht durchgängig gestaltet.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
17058A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
17058A	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.3 - Umgestaltung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) mit Abführung v. Teilabflüssen durch Anlage eines passierbaren und funktionsfähigen Bauwerkes (Umgehungsgerinne, Sohlengleite, Fischauf- und -abstiegsanlage)	prüfen	
17058A	Intensive Unterhaltung	5	Die Unterhaltung des Gewässer ist, zumindest im Bereich landwirtschaftlicher Flächen, sehr intensiv.			ja	Die Unterhaltung sollte ganz unterbleiben oder zumindest den Maßnahmen und den ökologische Zielen angepasst werden; ggf. Maßnahmen zur Gehölzentwicklung

WK 17058 Hohe Bach II

Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



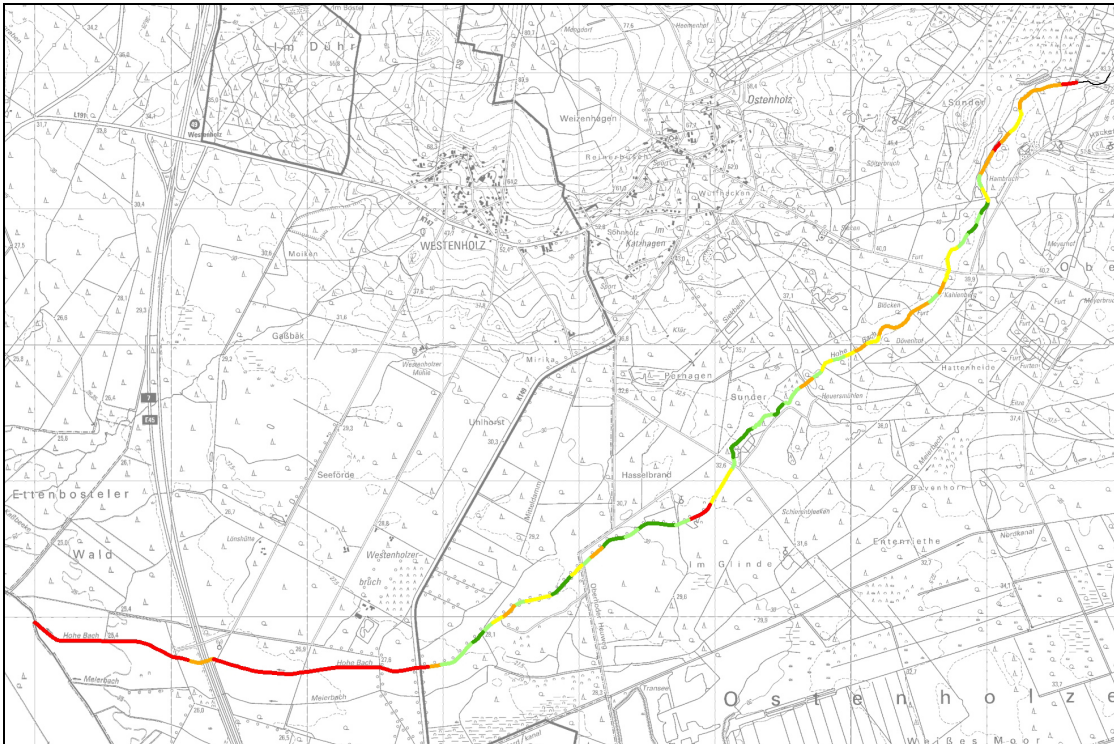
DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)						
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,5 km	3,7 km	1,7 km	1,9 km	1,3 km
-	-	14 %	36 %	16 %	18 %	12 %

Die Gewässerstruktur des Hohe Baches II stellt sich als sehr heterogen dar. Der obere Abschnitt im Bereich des Truppenübungsplatzes Bergen ist zumeist naturnah, während der untere Abschnitt oft stark bis vollständig verändert ist. Die landwirtschaftliche Nutzung geht vielerorts direkt bis an das Gewässer heran, Strukturelemente der Ufer, wie etwa Gehölze sind dort nur in kaum nennenswerten Mengen vorhanden.



(Foto Eggers)

Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	-	1,4 km	1,9 km	1,6 km	2,0 km	3,2 km
-	-	13 %	18 %	15 %	19 %	31 %

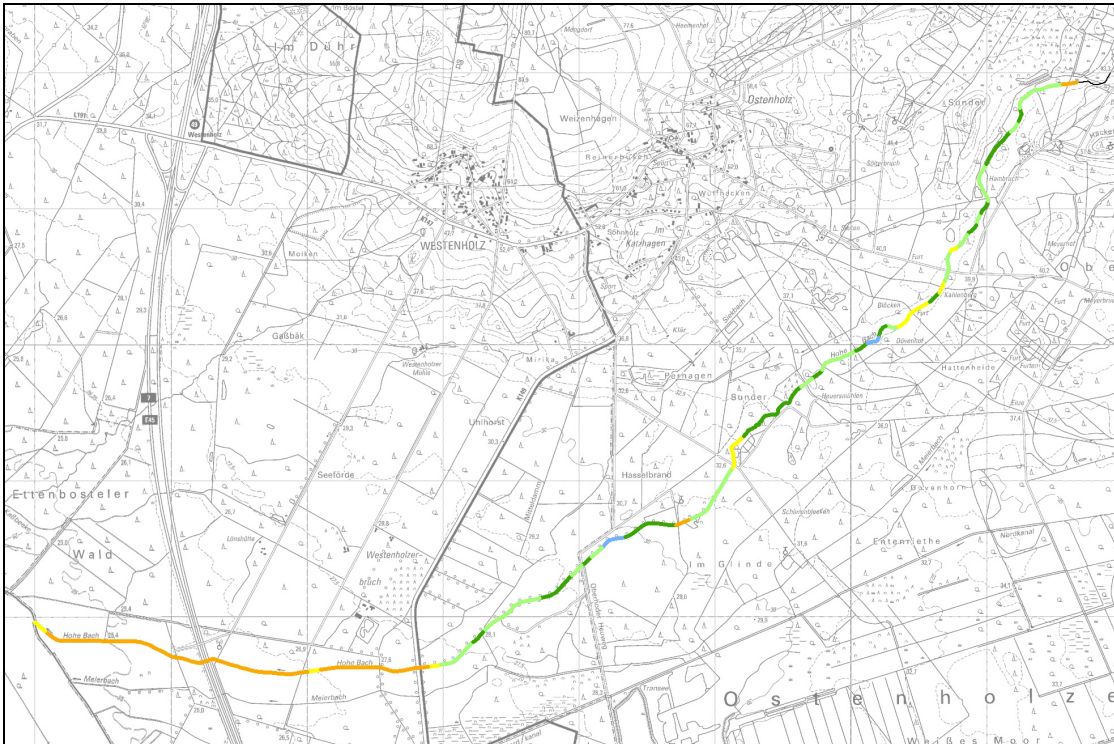
Maßnahmen zur Aufwertung der Sohlstrukturen (5.1/5.2/ 6.1/6.2), d.h. Einbringen von Kies und Totholz mit positiven Effekten auch für die Tiefenvarianz und Strömungsdiversität sind in den Bereichen deutlicher bis vollständiger Veränderung vorrangig durchzuführen. Neben dem, wie bisher bereits vielerorts erfolgten, Einbau von Kies sollten auch gezielt Totholzelemente eingebracht werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische und MZB zu erwarten.



Hohe Bach, südlich Haselbrand, Sohlgleite

Hohe Bach, südöstlich Haselbrand, sandige Sohle

Bewertung Gewässerstruktur Ufer



Strukturveränderung des Ufers im WK gesamt (km und %)

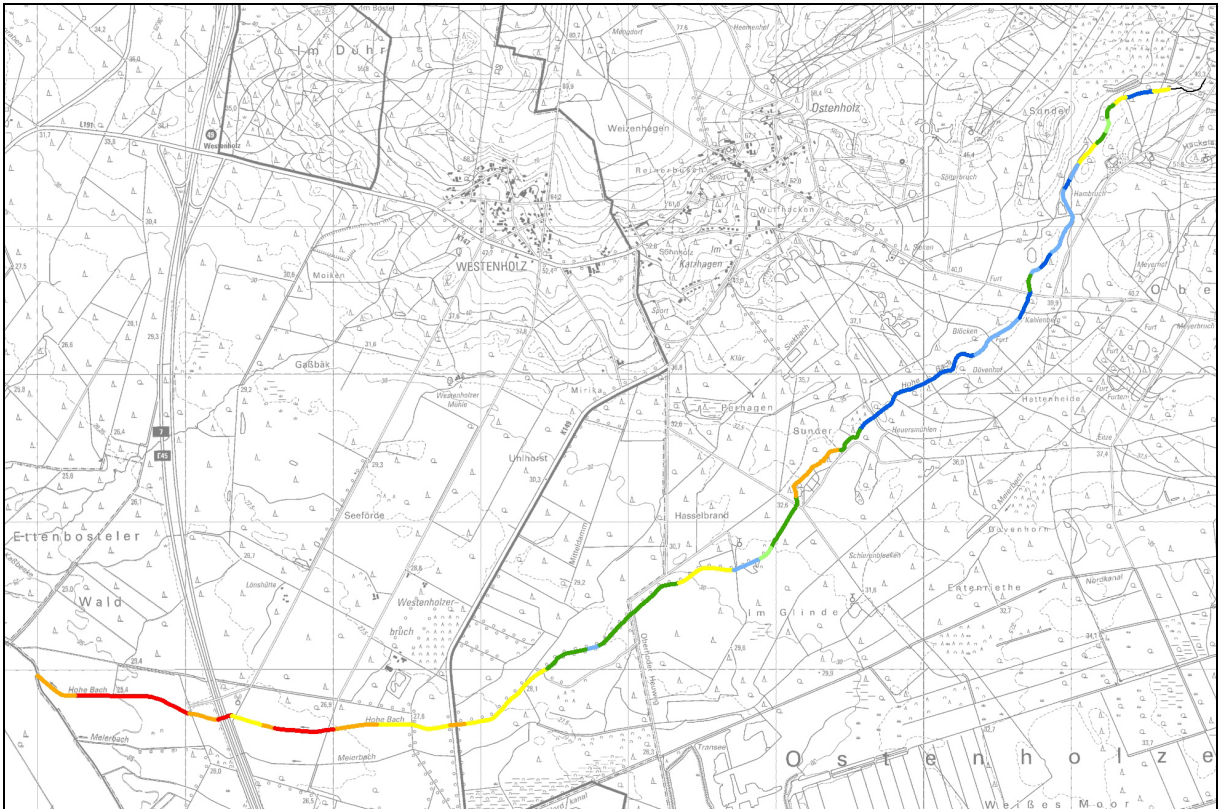
unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
-	0,3 km	2,5 km	3,2 km	1,1 km	3,0 km	-
-	3 %	24 %	31 %	11 %	29 %	-

Maßnahmen zur Aufwertung der Uferstrukturen (2.4/2.5/4.1) sind in den Bereichen deutlicher bis sehr starker Veränderung vorrangig durchzuführen. Sturzbäume und Totholz sollten nach Möglichkeit im Gewässer verbleiben. Eigendynamische Prozesse sollten weiter unterstützt oder initiiert werden. In den noch unterhaltenen Abschnitten sollte diese auf das notwendige Maß reduziert werden. Hierdurch sind Aufwertungen für die biologischen QE Fische, MZB und MP zu erwarten.



Hohe Bach, südlich Hasselbrand, Totholz und Sturzbaum

Hohe Bach, unterhalb ehem. Hambruch, Kiesbank



Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
1,6 km	1,4 km	1,9 km	0,2 km	2,2 km	1,5 km	1,3 km
15 %	13 %	18 %	2 %	21 %	14 %	12 %

Als Maßnahme ist insbesondere die Anlage von Gewässerrandstreifen (6.6) wo fehlend notwendig. An zuführenden Seitengewässern sollten Maßnahmen zur Feinsediments- und Nährstoffeintragsreduzierung angestrebt werden. Hierdurch sind insbesondere auch Aufwertungen für die biologischen QE Diatomeen und MP zu erwarten.



Hohe Bach, unterhalb ehem. Heuermühlen, Waldumbau



Hohe Bach, östlich Autobahn A7, angrenzender Acker